

## Nonverbale Kommunikation oder PlatformSkills im Rahmen einer NLP-Master-Ausbildung

### 1. Allgemeine Bemerkungen

Hätte ich es früher gewusst, dann wäre es besser gewesen!

In meiner Erziehung, auf Schulen und der Universität wurde uns nicht beigebracht, was ich heute als eine der wichtigsten Fähigkeiten im Leben ansehe:

#### Die nonverbale Kommunikation!

Heute weiß ich es: Die nonverbale Kommunikation hat einen Anteil von 80 – 90 % an der gesamten Kommunikation, und die meisten Interaktionen zwischen den Menschen laufen nonverbal ab!

NONVERBAL heißt: Jemand sagt oder macht etwas bewusst oder unbewusst, und ein Anderer empfängt etwas unbewusst – und dieses ‚Etwas‘ bewirkt beim Anderen etwas Bestimmtes.

Jemand spricht z.B. in einer bestimmten Art und Weise – und der Andere empfindet es als kompetent und glaubwürdig.

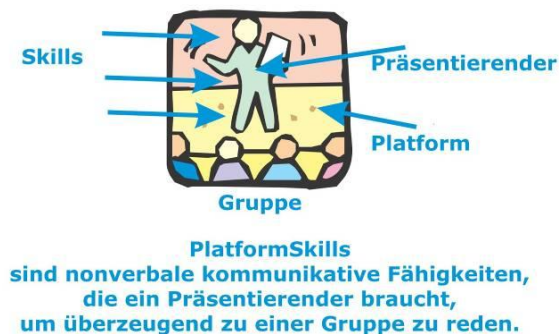
Nehmen wir an, jemand spricht dieselben Worte, nur in einer anderen Art und Weise - und der Andere empfindet es als fragend und unsicher.

Was genau macht dieser Jemand, damit er so wirkt? Und was genau macht der Andere, der ganz anders wirkt?

Die Fähigkeiten, die hierbei eingesetzt werden, gehören zur oben genannten **‚Nonverbalen Kommunikation‘**.

Meinen ersten bewussten Kontakt zur nonverbal Kommunikation hatte ich 1993 bei *Michael Grinder* in einem Seminar mit dem Titel *Die hohe Kunst der Gruppendynamik*.

Michael Grinder prägte dort den Begriff **PlatformSkills**. Damit bezeichnete er alle Fähigkeiten, die ein Präsentierender benötigt, um überzeugend zu einer Gruppe zu reden. Sie sind unabdingbar für eigene gelungene Auftritte und Präsentationen.



Später erweiterte Michael Grinder seine PlatformSkills in Richtung Führungskompetenz mit dem Modell der ‚Cats & Dogs‘. Damit sind wir in der Lage, einen Begriff in Führung und Management zu erklären und zu trainieren, der bisher ziemlich nebulös war: *Charisma*.

Bei Interesse und Zeit werden wir in diesem Seminar auch kurz auf die ‚Cats & Dogs‘ eingehen.

### 2. Seminarinhalt

#### PlatformSkills

- Was sind PlatformSkills?
- Was haben sie mit ‚Kommunikation‘ zu tun?
- Aufgabe und Arten einer Präsentation
- Drei Erfolgsfaktoren für Präsentationen
- Von der ‚Was-Ebene‘ über die ‚Wie-Ebene‘ zur ‚Prozess-Ebene‘
- Welche Rolle haben Sie vor einer Gruppe?

#### Nonverbale Tools

- Muster der Glaubwürdigkeit und Zugänglichkeit
- Intonation
- Gestik und Pausen
- Stehen vor der Gruppe
- Weitere ‚Mini-Tools‘

#### Umgang mit Einwänden, Störungen, Widerständen

- Reaktionen auf einen Störer
- Positionale Kommunikation
- Eine Gruppe ‚lesen‘
- Eskalierte Behandlung eines Störers
- Diskussions-Typen und deren Behandlung
- 10 Tipps, um außerhalb der Schusslinie zu bleiben

### 3. Seminarziele

Die TeilnehmerInnen

- lernen die Bedeutung der nonverbalen Kommunikation kennen
- verbinden bewusst verbale und nonverbale Kommunikation
- erlangen Sicherheit bei eigenen Präsentationen
- reduzieren ihre Angst vor Fragen/Einwänden.

### 4. Seminarmethodik

Interaktive Vorträge, Einzel- und Gruppenübungen, Videobeispiele, Diskussionen, Handout.

### 5. Zeit, Ort und Buchung

5. Juni 2010.

Ein Tag im Rahmen der NLP-Master-Ausbildung bei Anete Carvalho-Garten, München.  
9 bis 17 Uhr.

**Bitte nehmen Sie direkten Kontakt auf:**

info@nlp-kommunikation-therapie.com  
089 – 159 59 51

### 6. Trainer

Dipl.-Ing. Wolfgang R. Schmidt  
Kommunikationstrainer, Coach und  
Mediator für Fachkräfte, Führungs-  
kräfte und Teams

NLP-Lehrtrainer u. -Coach, DVNLP  
Heylstr. 24 • 10825 Berlin

030 - 85 07 99 77  
info@ske-schmidt.de  
ske-schmidt.de

